

hervorgehoben: fredy häner

Mit Jux und Leidenschaft in Sachen Kultur aktiv

Nunningen. Der Grafiker bringt Kunst auf Kuhwiesen

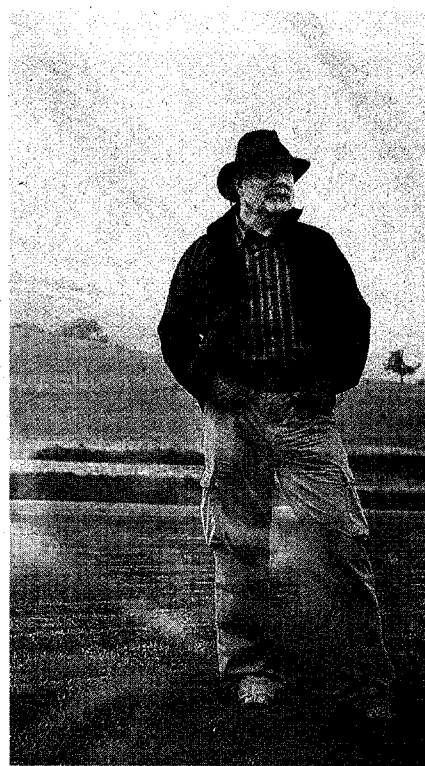
ESTHER UGOLINI

Der Grafiker Fredy Häner bewegt die Kulturszene des Schwarzbubenlands. Wo immer es rockt und rollt, ist er dabei. Meistens jedenfalls. Er kennt, so scheint es, Hinz und Kunz und lacht stets freundlich unter seinem breitkrempigen Schwarzbubenhut: Fredy Häner ist so etwas wie der inoffizielle Kulturmanager im Schwarzbubenland. Wer einen Event der etwas besonderen Art plant – sei es eine Kunstaussstellung in alten Schlossgemäuern oder ein Rockfestival auf Wiesen, wo sonst einzig die Kuhglocken klingen –, der landet nicht selten bei ihm. Der 56-jährige Grafiker bewegt sich auf dem politischen Parkett so ungezwungen wie auf dem Festivalgelände eines Open Airs, und er plaudert mit Künstlern und Lokalmatadoren genauso angeregt wie mit Jugendlichen an einem Indierockkonzert. Dabei gelingt ihm, woran viele scheitern: Er verbindet scheinbar Widersprüchliches, ohne dabei allzu sehr aus dem Rahmen zu fallen.

NACHTMENSCH. So steht er zuweilen morgens später auf als andere Leute, auch wenn das im Wohnort Nunningen nicht alle wohlwollend zur Kenntnis nehmen. Dafür arbeitet er in seinem Grafikerbüro in Laufen auch mal bis nach Mitternacht, gerade so, wie es die Auftragslage diktiert. Der Zeitplanung ohne Rücksicht auf Konventionen ist es

auch zu verdanken, dass neben einem vollen Arbeitspensum auch viel anderes Platz findet in Fredy Häners Alltag: Gleitschirmfliegen und Reisen, Wandertouren und Rockkonzerte, Kunstausstellungen und Mountainbiketouren.

POLITISCH ERFAHREN. Wo andere aber katzbuckeln, tippt sich Häner freundlich an die Hutkrempe und sein Übername «Jux» ist durchaus wörtlich zu nehmen. Das mag auch erklären, dass er einst mit einer ausnehmend guten Stimmenzahl in den Nunninger Gemeinderat gewählt wurde und dort als Mitglied der FDP acht Jahre lang politisierte. Denn damals, als 32-Jähriger, war Häner kein Unbekannter im Gilgenberg. Statt mit dem Familienkombi knatterte der jüngste Gemeinderat mit seiner Harley durchs Bauerndorf und seine Haartracht erinnerte eher an einen Hippie als an einen prototypischen Freisinnigen. Dass Fredy Häners Meinung auch im Nunninger Gemeinderat nachhaltig Gehör fand, wird dieser Tage in einem Zelt auf dem lokalen Sportplatz anschaulich demonstriert: Mit einem mehrtägigen Event-Angebot feiert der Kulturclub Gilgenberg dieser Tage das 25-Jahr-Jubiläum. Häner, jetzt Präsident der engagierten Kulturschaffenden, verteidigte damals als Gemeinderatsmitglied die Idee des Nun-



Pionier. Fredy Häner gilt als Vater des Open Airs von Nunningen. Noch heute ist er kulturell aktiv. Foto Mischa Christen

ninger Jugendclubs gegen kritische Ratsstimmen: ein Open-Air-Festival mitten in den sanften Hügeln des Gilgenbergerlands. Gemeinderat Häner und die initiativen Jugendlichen setzten sich durch. Zum Glück: Am fast schon legendären Open Air Nunningen spielten Rockgrößen wie Luther Allison, Manfred Man's Earth Band oder Ten Years After und das Engagement des mittlerweile organisierten jugendlichen Kulturclubs würdigten bis zu 10 000 Besucher pro Anlass – darunter möglicherweise auch Nunninger Gemeinderäte.

www.zeit25.ch

www.kcg.ch